

Eine mutmaßliche Burg auf dem Helfenstein

Der Helfenstein ist eine durch Erosion freigelegte Felsformation. Der südöstliche, höhere Felsen wird im Osten durch einen Steilabhang begrenzt. An seiner Westseite verläuft im Halbrund ein kleiner Graben mit außen liegendem Wall. Keramikscherben fanden sich am Fuß, auf und zwischen den Felsen.

Die ältesten stammen aus dem 6./5. vorchristlichen Jahrhundert. Es wurde daher vermutet, die Felsen seien zu der Zeit ein „umhegtes Natur-Heiligtum“ gewesen, an dem kultische Handlungen ausgeführt wurden.

Weiterhin wurden mittelalterliche Scherben aus dem 12./13. Jahrhundert gefunden. Diese Funde und der benachbarte Flurname „Immelburg“ lassen auf dem Felsen eine kleine hochmittelalterliche Burg vermuten. Demnach könnten Graben und Außenwall aus der Zeit dieser Burg stammen.

Bei neuesten Untersuchungen der Universität Mainz wurde ein Steinwall im Bereich der Immelburg entdeckt, der auf eine vorchristliche Besiedlung im Vorfeld des Hohen Dörnbergs schließen lässt.

Der Hohlestein bei Ahnatal-Weimar

Der Hohlestein ist ein steil aufragender Basaltfelsen. Der Fuß des Felsens wird von einem Steinwall umzogen, der in die Eisenzeit datieren dürfte.

Vom Hohlestein stammen außerdem hochmittelalterliche Funde aus dem 12./13. Jahrhundert. Sie deuten auf eine Besiedlung des Felsens in dieser Zeit hin. Die heute noch sichtbare Vertiefung ist nicht natürlichen Ursprungs, sondern von Menschenhand in den Felsen geschlagen. Sie wird erstmals 1641 erwähnt, aber ohne Angaben zur Entstehung oder einstigen Funktion. Eine Nachricht aus dem Jahr 1745 gibt an, auf dem „Hohenstein“ genannten Berg sollen noch Trümmer eines einstigen Schlosses zu sehen sein. Es wird angenommen, dass auf dem Hohlestein eine Burg stand.

Die Wallanlagen auf dem Dörnberg

Sein nahezu dreieckiges Plateau erhebt sich 250 bis 300 m über die umliegenden Täler. Die Hänge der fast ebenen Fläche fallen steil ab und bieten einen natürlichen Schutz.

Nach derzeitigem Kenntnisstand wird der an der Hangkante verlaufende Wall der keltenzeitlichen Burganlage (6.– 1. Jahrhundert v. Chr.) zugewiesen. Das Tor befand sich im Osten. Nach jüngsten Untersuchungen war das Bergplateau während der Jungsteinzeit (Michelsberger Kultur) und der vorchristlichen Eisenzeit besiedelt.

Die Befestigung wurde im frühen Mittelalter (um 700) erneuert und offenbar zu einem Stützpunkt der fränkischen Macht ausgebaut. Zu dieser Bauphase zählen die beiden Wälle am Nordhang. Zugänge befanden sich im Osten und Nordwesten.

Nach der Überlieferung besetzte im Jahr 1071 Herzog Otto von Northeim, ein Widersacher von König Heinrich IV., den in Sichtweite liegenden Hasunger Berg. Seit dem 16. Jahrhundert heißt es, die Truppen des Königs hätten sich zur selben Zeit auf dem Dörnberg verschanzt. Die Funde von Keramikscherben aus dem 11. Jahrhundert könnten das bestätigen.

Der Dörnberg ist Bestandteil des Netzwerks „Kelten-Welten“ (www.verein-keltenwelten.de).

Burg Blumenstein auf der Wichtelkirche

Der „Blumenstein“ genannte Basaltfelsen wird wegen seiner markanten Form heute auch als „Wichtelkirche“ bezeichnet.

Auf der Wichtelkirche lag eine kleine mittelalterliche Burg, von der keine baulichen Reste erhalten sind. Nur Mörtelspuren und Ziegelbruchstücke sind noch zu finden. Am Fuß des Felsens befinden sich auf der Nordseite unter dichten Hecken ein Wall und ein Graben. Keramikscherben erlauben es, die ehemalige Burg in das 12. und 13. Jahrhundert einzuordnen. Den schriftlichen Quellen nach gehörte sie den Adligen von Blumenstein, die erstmals 1213 erwähnt werden.

Weitere Informationen zu diesem und den anderen Eco Pfaden im Landkreis Kassel finden Sie unter:
www.eco-pfade.de

Kontakt:

Naturparkzentrum
Habichtswald



Auf dem Dörnberg 13, 34289 Zierenberg
Tel. 05606 533266 und 533327
info@naturpark-habichtswald.de
www.naturpark-habichtswald.de

Impressum

Herausgeber: Landkreis Kassel, Amt für den ländlichen Raum, Manteuffel-Anlage 5, 34369 Hofgeismar, Tel. 05671 8001-0

Texte der Informationstafeln: Dr. Thilo Warneke
Grafische Gestaltung, Fotos: Birgit Mietzner
Mit Unterstützung von: Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Abt. Archäologie, Marburg

Stand: August 2013

Der Eco Pfad Archäologie Dörnberg wurde finanziert vom Landkreis Kassel und dem Hessischen Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz.

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Umwelt, ländlichen Raum
und Verbraucherschutz



Landkreis
Kassel

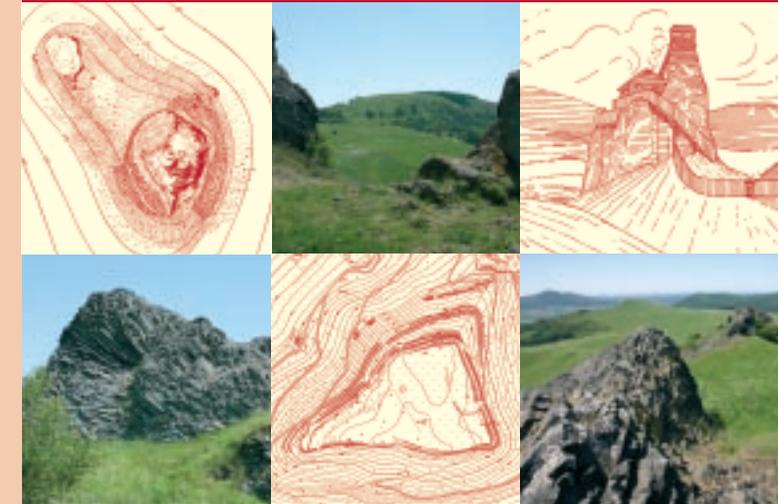
Abbildungen auf dem Titel:

- Planskizze des Helfensteins (W. Lange um 1900)
- Fantasievolle Illustration der Burg Blumenstein (E. Happel, 1911)
- Plan der Befestigungsanlagen am Dörnberg (Nach F. – R. Herrmann, 1994)
- Die Fotos zeigen den Dörnberg und die Basaltfelsen des Helfensteins

Digitale topografische Karte 1 : 25.000 mit Genehmigung des Hessischen Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation. Nr. 2006-3-85



Eco Pfad
Archäologie
Dörnberg



Landkreis
Kassel



Am besten lernt man eine Region, eine Landschaft und die in ihr verborgene Geschichte kennen, wenn man sie zu Fuß erkundet. Auf den Eco Pfaden im Landkreis Kassel kann man Geschichte an ihrem authentischen Ort erleben.

Der Eco Pfad Archäologie Dörnberg verläuft rund um das Dörnbergmassiv und verbindet den Helfenstein, den Hohlestein, die Wallanlagen auf dem Dörnberg und die Wichtelkirche miteinander. Der kulturhistorisch wie landschaftlich äußerst abwechslungsreiche Weg ermöglicht aufgrund der besonderen Lage des Dörnbergs immer wieder außergewöhnliche Aussichten auf die umgebende Landschaft.

Der Dörnberg mit seinen Ringwällen gehört zu den am frühesten beschriebenen Anlagen dieser Art in Hessen. Bereits am Anfang des 17. Jahrhunderts werden die Wälle zum ersten Mal erwähnt. Seit dieser Zeit gibt es eine Vielzahl von Mutmaßungen darüber, welche geschichtliche Bedeutung die Ringwälle und die anderen Stationen des Eco Pfades haben. Die Informationstafeln geben jeweils den heutigen wissenschaftlichen Kenntnisstand wieder.

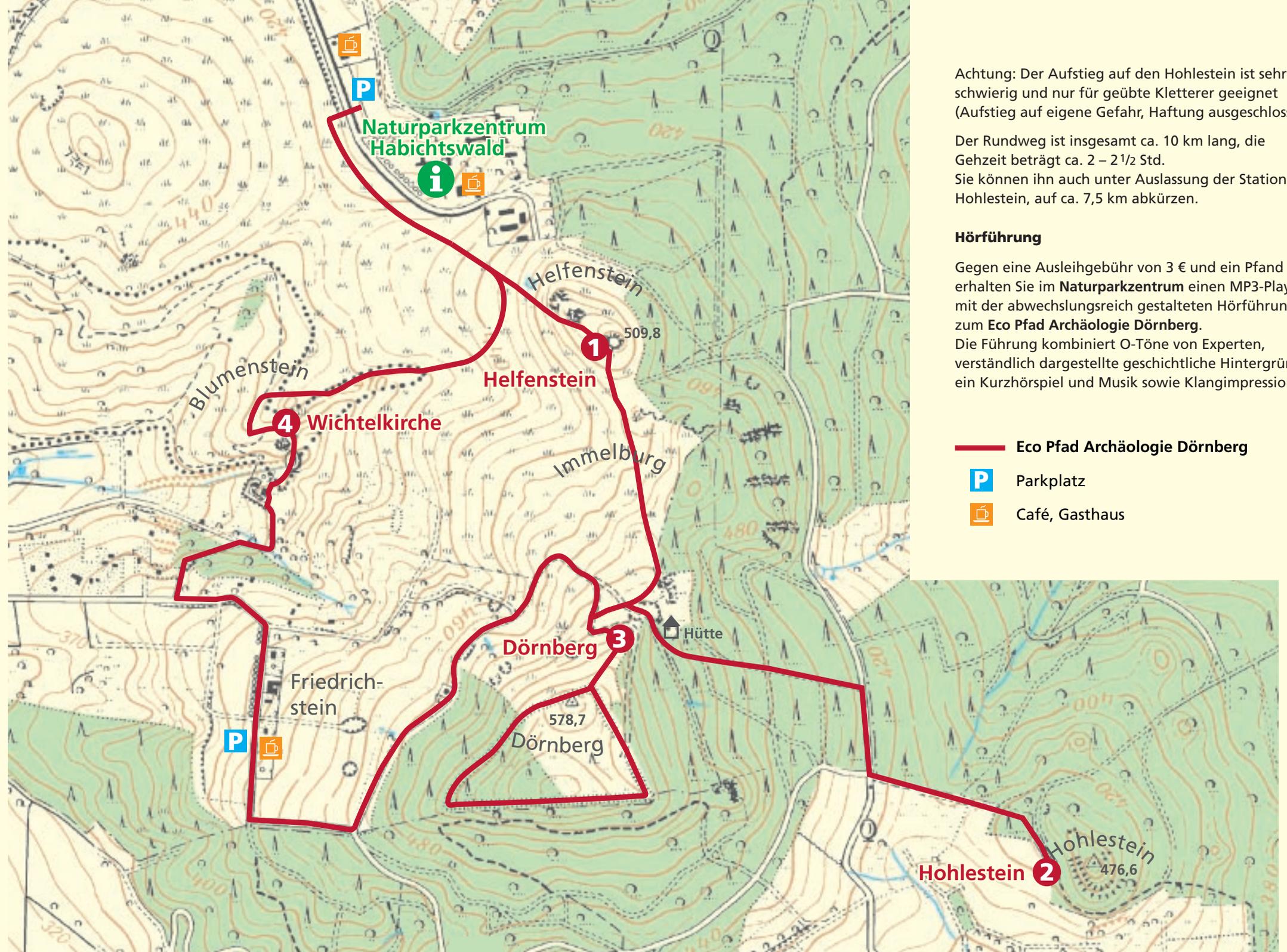
Praktische Hinweise:

Einstiegsmöglichkeiten bestehen sowohl am Parkplatz in der Nähe des „Naturparkzentrum Habichtswald“ wie auch am „Bergcafé“ in Friedrichstein. An jedem End- oder Ausgangspunkt wartet ein gastronomisches Angebot auf die Besucher.

Das **Naturparkzentrum Habichtswald** zeigt in einer Dauerausstellung Wissenswertes zu den Themen Geologie, Geschichte und Naturschutz. Neben interessanten Dioramen und einem Keltenhaus gibt es Wechselausstellungen und Medienpräsentationen.

Dort erhalten Sie ebenfalls Informationen über Freizeitangebote im Bereich des Naturparks, Wanderkarten, Bücher sowie regionale Produkte und Kunsthandwerk.

Für den **Eco Pfad Archäologie Dörnberg** wird festes Schuhwerk empfohlen. Der Weg führt über eine Viehweide mit einem Elektrozaun.



Achtung: Der Aufstieg auf den Hohlestein ist sehr schwierig und nur für geübte Kletterer geeignet (Aufstieg auf eigene Gefahr, Haftung ausgeschlossen).

Der Rundweg ist insgesamt ca. 10 km lang, die Gehzeit beträgt ca. 2 – 2 1/2 Std.

Sie können ihn auch unter Auslassung der Station 2, Hohlestein, auf ca. 7,5 km abkürzen.

Hörführung

Gegen eine Ausleihgebühr von 3 € und ein Pfand erhalten Sie im **Naturparkzentrum** einen MP3-Player mit der abwechslungsreich gestalteten Hörführung zum **Eco Pfad Archäologie Dörnberg**.

Die Führung kombiniert O-Töne von Experten, verständlich dargestellte geschichtliche Hintergründe, ein Kurzhörspiel und Musik sowie Klangimpressionen.